NEU ENTDECKT

Hell gebraut, damit man den Boden sieht

Pilsen, 25. November 2026

1842 entsteht in Pilsen ein Bier, das die Welt verändert: hell, klar, golden. Eine schlaraffische Erzählung behauptet, der Braumeister habe es nicht aus Geschmack so hell gemacht, sondern aus einem sehr speziellen Grund - man wollte etwas auf dem Boden des Humpens erkennen können.

FASTWAHR-Redaktion · 1 Min. Lesezeit SATIRE



KI-generiertes Bild · Die dargestellte Szene hat so nicht stattgefunden.

Im Jahr 1842 braute der Braumeister Josef Groll in Pilsen erstmals ein untergäriges, helles Bier nach neuer Art - das Pils, das zum Vorbild für unzählige Biere weltweit wurde. Zuvor war Bier meist dunkel und trüb; die neue Helligkeit und Klarheit war eine kleine Revolution. In dieselbe Stadt setzt das Tagesblatt die Coloniegründung des inzwischen erloschenen Reychs Pilsenia am 25. November 1888. Ein weltbewegendes Bier und ein Pilsner Reych - FASTWAHR braut daraus seine eigene Legende.

Sie lautet: Groll habe das Bier nicht aus brautechnischen Erwägungen so hell gemacht, sondern auf Bitten der örtlichen Ritter. Diese hätten darauf bestanden, dass man durch den gefüllten Humpen hindurch den Boden sehen könne - und zwar deshalb, weil dort, so die Fiktion, ein kleiner geprägter Uhu eingelassen gewesen sei. Erst wenn der Uhu am Grund sichtbar werde, sei der Humpen würdig geleert; ein trübes, dunkles Bier aber habe den heiligen Vogel verborgen

© Rt Un-Bequem | Schlaraffia Eisenach | Alle Rechte vorbehalten

und so den Genuss um seine feierliche Pointe gebracht. Die Helligkeit des Pils sei damit nichts anderes als die Rücksicht auf einen Blick bis auf den Grund.

Die Erzählung verknüpft zwei schlaraffische Marotten - die Verehrung des Uhus und die Lust an der gepflegten Geselligkeit - mit einer realen braugeschichtlichen Zäsur. Dass die Pilsenia heute erloschen ist, gibt der Sache wieder jenen leisen Nachhall: Das Bier blieb, das Reych verging. Der wahre Kern - Pilsen als Geburtsort des hellen Biers von 1842 - ist so gewichtig, dass die Fiktion vom Uhu auf dem Humpenboden nur eine augenzwinkernde Fußnote dazu sein muss.

Was davon stimmt

Wahr: Erstes helles Bier nach Pilsner Brauart 1842 in Pilsen.

Nicht belegt: Reych Pilsenia (erloschen), Coloniegründung 25.11.1888 (Tagesblatt).

Erfunden: Geprägter Uhu am Humpenboden als Grund für die Helligkeit.

KI-generiert: Titelbild; Text mit KI-Unterstützung.

Historische Zuverlässigkeit: 50 % · FASTWAHR-Faktor: 50 %

Fast erfunden. Die Schlaraffen allerdings gibt es wirklich.

Bis heute hält mancher sein Pils gegen das Licht - und wundert sich, dass unten kein Uhu zurückblickt.

Schlaraffia entdecken: fastwahr.de/weiter/schlaraffia
Reych in der Nähe finden: fastwahr.de/weiter/finder

Weiterführende Informationen

SCHLARAFFIA

- Schlaraffisches Tagesblatt (redaktionell) (fastwahr.de)

FASTWAHR ist Satire und Parodie. Die Bilder sind KI-generiert; dargestellte Personen, Wappen und Aufschriften sind erfunden. Anspielungen auf bekannte Werke sind als Parodie gemeint.

Online lesen: fastwahr.de/funde/pilsen-hell-gebraut-damit-man · PDF erstellt am 25.11.2026 um 07:54 Uhr

© Rt Un-Bequem | Schlaraffia Eisenach | Alle Rechte vorbehalten